Mitgliederversammlung 2000

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des Jazz-Club Trier e.V. vom 30. Mai 2000

Den Jahresbericht 2000 gibt es **hier** (PDF, ca. 148 kB)

Beginn der Sitzung um 19:45 Uhr; Anwesenheitsliste liegt dem Protokoll bei.

I. Begrüßung und Regularien:

Der Vorsitzende Stefan Reinholz begrüßt die Mitglieder. Die ordnungsgemäße und fristgerechte Einladung wird festgestellt. Die Versammlung wird von Stefan Reinholz geleitet.

II. Berichte aus dem Vorstand:

Stefan Reinholz berichtet über den Vorstandswechsel, die unschöne Übergabe der Unterlagen und die offizielle Aufnahme der Vorstandsarbeit im Januar 2000.

a. Kassenbericht:

Ralf Bach berichtet über die finanzielle Situation des Vereins. Im Januar hat er den Jahresabschluss des Vereins für das Jahr 1999 vom Steuerbüro Hontheim erhalten. Das Darlehen bei der Sparkasse beläuft sich auf noch ca. 17.000,- DM und wird monatlich mit 600,- DM getilgt. Dem Darlehen gegenüber stehen Vermögenswerte gegenüber (PC, usw.), so dass die Bilanz eine Restverschuldung von ca. 3.000,- DM ausweist.
Die derzeitige finanzielle Situation in Form einer Einnahmen/Ausgaben Planung stellt sich folgendermaßen dar:

- Mitgliedsbeiträge: ca. 8.000,- bis 9.000,- DM
- Spenden/Sponsoring: zur Zeit nicht zu kalkulieren
- Zuschüsse der Stadt Trier: 7.000,- DM von bis anhin regelmäßig 10.000,- DM
- Workshop: Einnahmen von ca. 12.000,- DM gegenüber Ausgaben von ca. 13.000,- DM
- Regionale Konzerte: pro Konzert ca. 500,- bis 1.000,- DM Defizit
- Jazz-Gipfel: Plus 1.200,- DM
- Internationaler Act: Der einzige internationale Act im ersten Halbjahr 2000 hat ein starkes Defizit (ca. 2.000,- DM) eingebracht

Zur Verdeutlichung der Konzert-Situation wurde anhand eines gut besuchten reg. Konzertes die Kostenstruktur erläutert. Ein gut besuchtes Konzert mit 120 Zuhörern und einer für die Qualität ausgesprochen geringen Gage ist gerade kostendeckend, bzw. leicht defizitär zu veranstalten.

b. Inhaltliche Entwicklung

Stefan Reinholz berichtet über den Schwerpunkt der Arbeit, der Förderung der regionalen Musikszene sowie der Durchführung von Konzerten mit überregionalen Künstlern. Der überaus erfolgreiche 1. Trierer Jazz-Gipfel soll im kommenden Jahr wiederholt werden. (Der besondere Dank gilt den MusikerInnen, die diese Aktivität unentgeltlich unterstützt haben.)

Aktivitäten Palais Walderdorff:

Die Diskussion im Vorstand wurde wiedergegeben. Die Sorge mit dem Engagement in dieser Veranstaltung eine Konkurrenz zu den Konzerten in der Tufa aufzubauen, wurde als ein Aspekt genannt. Letztlich führte die Diskussion dazu, dass sich der Vorstand auf ein Bar-Jazz-Kozept verständigte.

Der Vorstand entschied sich aus im wesentlichen zwei Gründen für ein Engagement:

- Selbst die angebotene Musik steuern zu können
- Auftrittsmöglichkeiten für regionale Künstler zu sichern

Workshop:

Der Workshop wurde in unveränderter Konzeption durchgeführt. Insgesamt waren über 60 TeilnehmerInnen angemeldet. Die Atmosphäre war sehr angenehm. Erstmalig wurde eine größere Cafeteria organisiert mit über 10 HelferInnen an den Veranstaltungstagen.

Swinging Trier und Jazz Fest im Brunnenhof:

Stefan Reinholz stellt den finanziellen Rahmen dieser Veranstaltungen vor. Ferner informiert er über den Werdegang der Entscheidung gegen den Jazz-Club Trier e.V. in der Frage der Veranstaltungsverantwortung und möglicher Kooperationen in diesem Jahr.

Durch die Politik wurde uns eine Berücksichtigung im kommenden Jahr in Aussicht gestellt. Prinzipiell bedauern wir, dass an beiden Veranstaltungen immer weniger regionale Bands berücksichtigt werden.

Aus der Kooperation im Walderdorffs und der Aufforderung der Stadt, eigene Aktivitäten zu entwickeln, entstand die Idee, am Domfreihof ein Sommerprogramm zu etablieren. Hierbei geht es um die Fortführung der Dienstagveranstaltung als Open-air Aktivität. Angedacht sind 8 Konzerte in den Monaten Juli und August.

Es wurde ein Verein „Kultur am Dom“ gegründet, in dem auch der Jazz-Club vertreten ist.

Insgesamt geht es um Veranstaltungen in einem bescheidenen Rahmen.

c. Programm:

Im zweiten Halbjahr wird im September die Band „Underkarl“ in der Tufa auftreten. Ferner spielt im Oktober die Formation „Conotation“, im November die Band „Feinkost“ und im Dezember das „Schmidt & Brandt Quintett“.

Zum Tufa-Jubiläum im November ist Jan Gabarek verpflichtet. Hierbei ist es so, dass die Veranstaltung von der Tufa organisiert und durchgeführt wird.

Zum Abschluss dieses Tagesordnungspunktes wurde das vorläufige Arbeitskonzept des Jazz-Club ausgeteilt.

III. Diskussion über Punkt 2

Als einzelne Punkte dieses Berichtes wurde die Frage der Werbung kurz diskutiert. Ebenso wurde angedeutet, dass eine Erweiterung der Ziele in Richtung Art verwandter Stiele improvisierter Musik wie Blues oder Dixieland diskutiert wurden. Eine Realisierung dieses Aspektes braucht zusätzliche Personen, die die Bereiche fachkundig und verantwortungsbewusst vertreten. Der Vorstand hat für diese Zielsetzung weder die Kompetenzen im Sinne von Kenntnis, noch die Kapazitäten.

Die Möglichkeit, den Mitgliedsbeitrag verbindlich anzuheben, um den finanziellen Rahmen des Vereins zu erweitern, wurde ebenfalls diskutiert, letztlich ist im Ergebnis festzuhalten, dass eine Beitragsanhebung mehr negative Konsequenzen mit sich bringt. Dieser Punkt sollte ursprünglich unter Top 7 Verschiedenes diskutiert werden. Im Ergebnis ist er an dieser Stelle festgehalten, da hier die grundsätzlichen Diskussionsstränge deutlich wurden.

Die Frage nach einer Jahreskarte wurde für das kommende Jahr in Aussicht gestellt. Aufgrund des akuten Arbeitsdruckes in der Übernahme der Vereinsarbeit konnte sie für dieses Jahr nicht angeboten werden.

In der Diskussion wurde auch der Top 5 Ausblick auf das Jahr 2000 und 2001 mit angesprochen.

Der Vorstand wird sich in allernächster Zeit verstärkt um die Gewinnung von Sponsoren bemühen. Zu diesem Zweck soll eine „professionelle“ Sponsorenmappe entwickelt werden.

Ferner wird darüber nachgedacht, in Fortsetzung zum Workshop im Herbst einen theoretischen Baustein zur Harmonielehre anzubieten.

IV. Entlastung des Vorstandes

Nach dem Bericht des Vorstandes wurde die Entlastung des Vorstandes aus dem Jahr 1999 vorgeschlagen.

Der Entlastung stimmten 15 Mitglieder zu, 2 Enthaltungen und 2 Gegenstimmen.

V. Ausblick auf das Jahr 2000 und 2001

In Top III enthalten.

VI. Diskussion über die zukünftige Zielrichtung

Die derzeitige Situation der beiden Vereine wurde besprochen. Wolfgang Scholtes als 2. Vorsitzender des Jazz-Club Eurocore und Mitglied im Jazz-Club Trier e.V. verweist auf die sehr emotional geführten Kontroversen zwischen den Verantwortlichen beider Vereine und hofft, dass es sich in Zukunft stärker in Richtung Kooperation entwickelt.

Es wurde über die Aktivitäten im Palais Walderdorff diskutiert. Im Ergebnis wurde befunden, dass unser Engagement als Steuerungsinstrument, zu entscheiden, wer auftritt und die Auftrittsmöglichkeit für regionale Musiker im Palais unsere Beteiligung rechtfertigen.

Die Frage, ob der Club eine Entschädigung für seinen Arbeitseinsatz erhalten kann, wurde ebenfalls angesprochen. Derzeit sind die Veranstaltungen nicht gewinnträchtig, so dass bezüglich einer möglichen Entschädigung abzuwarten ist.

Es wurde der Wunsch eines Werbeeindruckes der Jazz-Clubs auf den Werbeträgern des Palais geäußert. Möglicher Eindruck ist „in Kooperation mit dem Jazz-Club Trier e.V.“

Bericht des Gespräches vom 25. Mai 2000 mit Roman Schleimer, Thomas Schmitt, Wolfgang Scholtes, Stefan Reinholz und Stefan Zawar-Schlegel

Die Mitgliederversammlung wurde über den Grund und den Verlauf dieses Gespräches informiert.

Im Anschluss daran wurde über den Sachverhalt und über unser zukünftiges Abstimmungsverhalten bei einer neuerlichen Mitgliederversammlung des Tufa Dachverbandes gesprochen. Letztlich wird unser Verhalten von einer aufschiebenden Bedingung abhängig gemacht.

VII. Verschiedenes

Erhöhung des Mitgliedsbeitrages, s. Top III

Die Versammlung wurde um 23.25 Uhr geschlossen.

Protokoll: Stefan Zawar-Schlegel